



Medienmitteilung

Sperrfrist: 7.7.2020, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

F+E: Aufwendungen und Personal des Bundes 2019

2019 hat der Bund 2,6 Milliarden Franken für die Forschung aufgewendet

2019 wendete der Bund nahezu 2,6 Milliarden Franken für die Umsetzung und Unterstützung von Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf. Im Vergleich zu 2017, dem letzten Beobachtungsjahr, entspricht dies einer Zunahme von 279 Millionen Franken (+12%). Knapp 90% der Aufwendungen wurden in Form von Beiträgen für die Unterstützung und Förderung der Forschung eingesetzt. In der gleichen Zeitspanne nahm auch das Forschungspersonal des Bundes zu (+19%). Es belief sich auf gut 1000 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten. Diese Ergebnisse gehen aus der Auswertung von Administrativdaten des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Mit der Zunahme der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) des Bundes zwischen 2017 und 2019 um 12% setzt sich der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend fort. Knapp 90% der Aufwendungen wurden für die Unterstützung und Förderung von Forschungsaktivitäten eingesetzt. Der Rest entspricht den Geldern für den Eigenbedarf des Bundes, d.h. für eigene Forschungsaktivitäten oder an externe Leistungserbringer vergebene Aufträge.

Die Hälfte der Mittel fliesst in den Sektor Hochschulen und in den SNF

Rund die Hälfte der Aufwendungen des Bundes, d.h. knapp 1,3 Milliarden Franken, kam den Hochschulen in der Schweiz sowie dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) zugute. Letzterer verteilt die Gelder weiter, insbesondere an die universitären Hochschulen in der Schweiz.

850 Millionen Franken flossen zudem ins Ausland, hauptsächlich an internationale Organisationen oder Programme, in denen die Schweiz aktiv ist. Ein Grossteil der Aufwendungen kam den Forschungsrahmenprogrammen der Europäischen Union und der Europäischen Weltraumorganisation zugute (562 bzw. 183 Mio. Fr.), an denen sich die Schweiz beteiligt. Die Verteilung der zugesprochenen Mittel blieb im Vergleich zu 2017 praktisch unverändert. Zu den Begünstigten gehörte das CERN, das zwar in Genf ansässig ist, aber als internationale Organisation gilt. Es erhielt Beiträge in Höhe von 47 Millionen Franken.

Die Forschungsaktivitäten des Bundes nehmen zu

Die vom Bund für eigene F+E-Aktivitäten aufgewendeten Mittel stiegen um 30 Millionen (+16%) auf 214 Millionen Franken. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf eine Zunahme der Aufwendungen für die Forschungsaktivitäten von Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung, zurückzuführen.

Die F+E-Aktivitäten des Bundes konzentrieren sich in erster Linie auf die Landwirtschaft. Diesem Bereich kamen zwei Drittel des Gesamtbetrags zugute. Das übrige Drittel wurde für zahlreiche weitere Bereiche eingesetzt, unter anderem die Optimierung der industriellen Produktion und Technologien (8% der Aufwendungen), die Untersuchung der gesellschaftlichen Veränderungen und Abläufe (7%) und die Landesverteidigung (5%).

Auch der Bestand des Forschungspersonals nahm zu

Mit den wachsenden Aufwendungen des Bundes für eigene Forschungsaktivitäten stieg auch der F+E-Personalbestand an. 2019 umfasste das Forschungspersonal des Bundes 2075 Personen, was einer Zunahme von 250 Personen gegenüber 2017 entspricht (+14%). Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) belief sich das Forschungspersonal auf 1041 VZÄ (+19%).

Die Forschenden machten davon nahezu zwei Drittel aus (64%, gegenüber 58% im Jahr 2017). Unabhängig von diesem Anstieg zwischen den beiden Auswertungen ist der Anteil der Forschenden im Zeitverlauf relativ konstant; in der Vergangenheit wurden bereits vergleichbare Werte registriert.

Vier von zehn Forschenden sind Frauen

Der Frauenanteil am Forschungspersonal nimmt weiterhin stetig zu. Er belief sich auf 41% des gesamten Forschungspersonals des Bundes (gegenüber 40% bei der letzten Erhebung) und auf 39% der Forschenden. Zum Vergleich: Vor fünfzehn Jahren machten die Frauen lediglich ein Drittel des Forschungspersonals und einen Viertel der Forschenden aus.

Definitionen

Die *Intramuros-F+E-Aufwendungen* umfassen alle zur Durchführung von F+E innerhalb einer Beobachtungseinheit verwendeten Mittel, ungeachtet der Finanzierungsquellen. Sie umfassen die laufenden Aufwendungen für das Personal, die übrigen laufenden Aufwendungen für F+E sowie die Investitionen.

F+E-Aufträge werden an aussenstehende Forschungsstellen (Auftragnehmer) vergeben und sind üblicherweise durch einen privatrechtlichen Vertrag geregelt. Der Auftraggeber ist an den Ergebnissen für seine eigene Tätigkeit direkt interessiert und kann eine Aufsicht und Kontrolle über die Durchführung des F+E-Auftrags ausüben.

F+E-Beiträge sind finanzielle Mittel, die zur Förderung von Forschungsaktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Sie werden zugesprochen oder verfügt. Die Verwendung der Mittel durch den Beitragsempfänger wird weitgehend im Voraus festgelegt. Im Gegensatz zum Auftraggeber kann der Beitraggeber den Verlauf der einzelnen F+E-Projekte in der Regel nicht mehr beeinflussen.

Hinweis

Der Betrag der F+E-Aufwendungen im Jahr 2017 wurde infolge eines kürzlich von einer befragten Stelle entdeckten Fehlers bei den Extramuros-F+E-Aufwendungen revidiert.

Auskunft

Pierre Sollberger, BFS, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen,
Tel.: +41 58 463 68 65, E-Mail: Pierre.Sollberger@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2020-0297
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

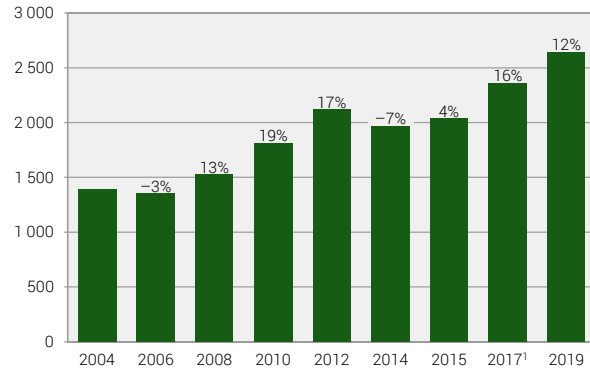
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

F+E-Aufwendungen des Bundes, 2004–2019 G1

In Millionen Franken zu laufenden Preisen und Wachstumsrate



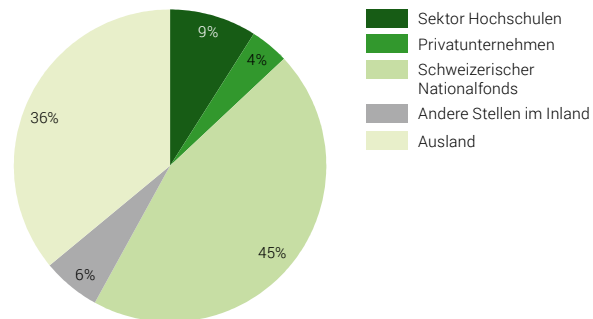
¹ 2017: revidierte Daten

Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund) © BFS 2020

F+E-Beiträge nach Empfängerstelle, 2019 G2

Anteile in %

Total der F+E-Beiträge, 2019: 2,4 Milliarden Franken



Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund) © BFS 2020

F+E-Aufwendungen des Bundes nach Aufwandsart, 2004–2019

In Millionen Franken zu laufenden Preisen

T1

	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2015	2017 ¹	2019
F+E-Beiträge	1 171	1 151	1 307	1 587	1 880	1 693	1 761	2 099	2 362
Intramuros-F+E-Aufwendungen	140	121	123	124	139	191	194	184	214
F+E-Aufträge	80	80	97	101	103	83	83	79	66
Total	1 391	1 352	1 527	1 813	2 122	1 966	2 038	2 363	2 642

¹ 2017: revidierte Daten

Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund)

© BFS 2020

F+E-Personal des Bundes nach Tätigkeit und Geschlecht, 2004–2019

In Personen und Anteile in %

T2

	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2015	2017	2019
Forscher/ innen	958	981	1 034	955	980	1 089	1 095	1 051	1 331
davon Frauen (in %)	26%	28%	33%	34%	33%	35%	36%	36%	39%
F+E-Techniker/ innen	344	356	269	260	309	353	357	352	417
davon Frauen (in %)	39%	35%	40%	43%	39%	41%	43%	41%	42%
F+E-Hilfs-personal	293	209	273	268	271	390	405	422	328
davon Frauen (in %)	53%	51%	39%	46%	48%	48%	48%	48%	48%
Total	1 595	1 546	1 576	1 483	1 560	1 832	1 857	1 825	2 076
davon Frauen (in %)	33%	33%	35%	38%	37%	39%	40%	40%	41%

Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) im Bund (FE Bund)

© BFS 2020